

Liebe Pfarrgemeinden!( Palmsonntag)

Mit dem kommenden Sonntag, dem Palmsonntag, beginnt die Karwoche, in der wir feiern, woran wir als Christen glauben, nämlich an die Erfüllung all unserer Hoffnungen, an ein Leben in Fülle.

Der Palmsonntag hat seinen Namen vom Einzug Jesu in Jerusalem, bei dem er mit Palmen und ausgelegten Kleidern von der Bevölkerung Jerusalems begrüßt wurde. Für die Bewohner von Jerusalem war das damals ein großes Ereignis, denn mit dem Einzug verbanden sie eine große Hoffnung. Für Israel war es zur Zeit Jesu auch eine bedrückende Zeit, denn auch Israel war zwar nicht von einem Virus aber von der Besatzungsmacht der Römer beherrscht. Auch die Menschen konnten nicht tun und lassen, was sie wollten. Sogar die Justiz war ihnen genommen. Auch mussten sie geistige „Schutzmasken“ tragen, das heißt, sie konnten und durften nicht immer sagen, was sie empfanden und dachten. Ich erinnere an das Verhör Jesu vor Pilatus, als Jesus auf die Frage des Pilatus antwortete: „Ja, ich bin ein König! Aber mein Reich ist nicht von dieser Welt!“ Die Juden hackten gleich ein und sagten scheinheilig: „Wir haben den Kaiser in Rom!“ obwohl sie den verwünschten.

Mit dem Einzug Jesu verbanden sie eine große Hoffnung nämlich, dass Jesus es sei, der die Besatzer verjagen würde. Allerdings wurden sie in dieser Hoffnung enttäuscht, denn sein Kommen war nicht mit einem militärischen Auftrag verbunden. Dies zeigte sich schon durch das Reittier, auf dem Jesus eingezogen war, denn mit einem Esel kann man nicht in den Krieg ziehen oder einen Krieg gewinnen. Der Esel ist eher ein Symbol des Friedens.

Der Gottesdienst am Palmsonntag beginnt – wo das möglich ist – mit der Weihe der Palmzweige, der Palmprozession und der Verkündigung des Evangeliums vom Einzug Jesu in Jerusalem. Anschließend wird die Leidensgeschichte vorgelesen und es folgt die Eucharistiefeier.

Mit dem Palmsonntag ist auch manches Brauchtum verbunden, so das Binden von Palmen. Fast jede Gemeinde hat da ihre Eigenheiten. Die geweihten Palmzweige werden dann hinter Kreuze gesteckt als Zeichen des Lebens. Bei der Palmprozession im vergangenen Jahr wurde in der Innerfratte ein Esel aus Holz ( Palmesel) mitgeführt, in der Ausserfratte war es ein Lebewesen (schon ein Esel). Zudem erinnere ich mich noch, dass früher, wo überall noch die Holzfeuer in den Küchen brannten, bei Gewittern Palmzweige verbrannt

wurden, um Unglück abzuwenden. Auch wurden Palmkätzchen dem Vieh verfüttert, um es vor Unglück zu bewahren.

**Übrigens besteht die Möglichkeit, Palmzweige am Palmsonntag vom Vorzeichen der Kirche mitzunehmen.**

Vielleicht breiten wir auch unsere geistigen Kleider aus und heißen Ihn willkommen in unserem Leben, denn besonders in schwierigen Zeiten brauchen wir jemanden, der unsere Hoffnung am Leben erhält.

Alle Gute und Gesundheit wünsche ich euch allen

Joe Egle

3